

HAUPTBAHNHOF WIEN



Newsletter Hauptbahnhof Wien

Lfd. Nr. 23 / Dezember 2014

Magistratsdirektion - Geschäftsbereich
Bauten und Technik, Stadtbaudirektion,
Projektleitung Hauptbahnhof Wien

Inhalt:

- Wir bleiben noch!
- Baustellenübersicht Hauptbahnhof
- Einsatzübung am Hauptbahnhof
- Ein neuer Bildungscampus in Wien
- Delegationen besuchen das Projekt Hauptbahnhof
- Redesign-Workshop Hauptbahnhof
- Projektleitung: Partner bei "berufspraktischen Tagen"
- PID-Newcomerschulung
- Radtouren und Grätzelspaziergänge gingen zu Ende
- Leitbild Nordbahnhof fertiggestellt
- Vor den Vorhang: Dr. Angela Windisch und Mag. Heinz Liebert, MBA Favoriten
- Sag` „Servus“ zum bahnorama!

Wir bleiben noch!

Wir hören es von vielen Seiten: „Jetzt, da der Hauptbahnhof fertig ist, habt ihr ja eh nichts mehr zu tun - oder?“

Nun, so einfach ist es nicht. Nicht zufällig lautet das Programmwort: „Mehr als ein Bahnhof“. Administrative, infrastrukturelle oder soziale Arbeit wird oft nicht gesehen - oder als Selbstverständlichkeit gern übersehen. Noch fehlen weitere Abkommen mit den ÖBB, ca. 4.300 Wohnungen sind noch zu errichten, große Baufelder um den Bahnhof sind mit Bürohäusern und Hotels zu bebauen, weitere städtische Infrastruktur für die Ver- und Entsorgung ist anzulegen, ein Park ist fertigzustellen. Dazu kommen neue Flächen zum Projektgebiet, wie das Neue Landgut in der Landgutgasse/ Laxenburgerstraße, wo wir in der Entwicklung noch ganz am Beginn stehen. Das planmäßige Programmende im Jahr 2021 ist nach wie vor aktuell.



Während das Sonnwendviertel West im Hintergrund bereits deutliche Konturen angenommen hat, ist im Bereich zwischen dem leicht ergrüneten Helmut-Zilk-Park und der Ostbahn noch viel zu tun: In diesem Bereich werden noch ca. 1.900 Wohnungen entstehen

Baustellenübersicht Hauptbahnhof

Bekanntermaßen feierten am 10. Oktober die ÖBB-Infrastruktur, aber natürlich auch die Stadt Wien mitsamt vielen weiteren Partnerinnen und Partnern die **Eröffnung des Hauptbahnhof Wien**. Insgesamt besuchten während der gelungenen „Feiertage“ (9.-12.10.) rund 200.000 Personen den neuen Bahnhof. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass mit 10.10. auch die Passage zwischen der U-Bahn und dem Bahnhof durchgängig geöffnet wurde (siehe dazu auch Newsletter 5/2010: Teileröffnung Passage). Weiters konnten seitens der ÖBB im November die Arbeiten am Ostkopf des Bahnhofs Meidling fertig gestellt werden, die im Mai gestartet wurden.



ÖBB-Holding AG Vorstandsvorsitzenden Christian Kern, Bundesminister Alois Stöger, Nationalratspräsidentin Doris Bures, Bundespräsident Heinz Fischer, Vizekanzler Reinhold Mitterlehner und Wiens Bürgermeister Michael Häupl eröffneten am 10.10.2014 in entspannter Stimmung den Hauptbahnhof

Mit dem anstehenden Fahrplanwechsel am 14.12.2014 ist Meidling somit auch nicht mehr das Ende der Südstrecke, sondern Bestandteil des Hauptbahnhofs, sämtliche Züge bleiben immer auch in Meidling stehen. Mit 14.12. gehen auch drei weitere Gleise am Hauptbahnhof in Betrieb. Ebenso werden sämtliche Nacht- und Autoreisezüge ab 14.12. ausschließlich über den Hauptbahnhof serviert. In Sachen Zugverbindungen gibt es bereits einige Verbesserungen: so wird ab 14.12. im 2-Stunden-Takt eine Direktverbindung zwischen Linz und Flughafen Wien über den Hauptbahnhof mit einer überraschend kurzen Fahrzeit von 1:27 h angeboten. Ab 2015 wird die Verbindung Wien-Salzburg auf 2:16 h gedrückt. Neben der West-Variante wird es ab 14.12. auch eine Verbindung Graz-Prag geben, die ebenfalls über den HBF geführt wird. Der CAT verbleibt in Wien Mitte. Das Unternehmen Westbahn verbleibt derzeit am Westbahnhof, es ist aber grundsätzlich möglich, dass die Züge der Fa. Westbahn frühestens ab 2016 auch über den HBF geführt werden. Ebenfalls relevant wird ab Mitte Dezember die Eröffnung des neuen **Busbahnhofs** im Hauptbahnhofbereich. Die regional ausgerichteten Buslinien – etwa nach Kaisersteinbruch oder nach Mariazell – werden voraussichtlich einen Pendlerschwerpunkt besitzen. Der bereits existierende Busbahnhof auf den Waldmanngründen am Wiedner Gürtel bleibt für die nächsten beiden Jahren noch bestehen. Hier konnte die Programmleitung der MD-BD im Sinne der Stadt eine Vertragsverlängerung erwirken. Für 2015 steht vor allem die Fertigstellung der **Unterwerfung** – eine schräge Unterquerung mehrerer Gleise mit einem Gleis - in der Anlage Ost im Mittelpunkt der Schienenarbeiten.



Auch wenn im Umfeld noch einiges fehlt, der Hauptbahnhof Wien ist baulich fertig – Gratulation an die Kolleginnen und Kollegen der ÖBB. Die logistische Umstellung des Bahnbetriebs, das heißt die Führung aller Fernreisezüge zum und vom Hauptbahnhof wird noch bis Ende 2015 dauern

2015 wird auch die **S-Bahn-Station „Quartier Belvedere“** rundum ertüchtigt. Verbunden mit dadurch notwendigen Teilsperren während der Sommermonate wird das Erscheinungsbild der S-Bahn-Station dem neuen Design à la S-Bahn-Station „Hauptbahnhof“ angepasst. Bahnsteinkanten, Stationsanzeige, Wände, etc. werden neu gestaltet, an den bisherigen Zu- und Abgängen ändert sich quantitativ nichts. Seitens der Stadt Wien konnte ein erfreulicher Durchbruch bei den Finanzierungsverhandlungen über die öffentliche Toilettenanlage im Ostbereich des Hauptbahnhofs erzielt werden. In Sachen **Fahrradstation** werden aktuell seitens der ÖBB die notwendigen Umbauarbeiten vorangetrieben, sodass mit einer Übergabe der Station an die MA 28 mit April 2015 gerechnet werden kann. Die Betreibersuche für die Fahrradstation wird ab Februar 2015 erfolgen, die Inbetriebnahme ist für Sommer 2015 geplant.

Im Bereich **Helmut Zilk-Park** konnte mittels Bohrungen eine Erklärung für das immer wieder auftretende Oberflächenwasser gefunden werden. Ziel ist es nun, ein neues Drainagesystem zu etablieren, welches zur Folge hat, dass die Fertigstellung des ersten Teil des Parks mit Ende 2015 realistisch erscheint.

Im **Straßenbau** – hier wurden übrigens bisher um die 100 Bäume unter der Rubrik **„Straßenbegleitgrün“** gepflanzt! - konnten die notwendigen Arbeiten im Bereich Tragwerk Laxenburger Straße abgeschlossen werden. Nächstes Jahr stehen u.a. die Alfred-Adler-Straße, Teile der Arsenalstraße und der weitere Umbau der Gudrunstraße auf dem Programm. Im **Brückenbau** wird im kommenden Jahr an der Südbahnhofbrücke bzw. auch an der Kempelenbrücke (weiter-) gebaut. Der Arsenalsteg wird gemeinsam mit dem Sonnwendviertel Ost weiterentwickelt. Bis zum November 2014 wurden von Seiten der Stadt Wien rund 202 Millionen Euro in das Projektgebiet investiert.

Die Fa. **Signa** wird voraussichtlich im kommenden Frühjahr mit ihrem Büroturmvorhaben am Baufeld direkt an der Bahnhofshalle starten.

Strauss&Partner konnten ihr Projekt auf Einladung der Stadt Wien im Zuge der 17. Bezirksforenrunde präsentieren.

Einsatzübung am Hauptbahnhof

Sirenen, Blaulicht und dichter Rauch: Die Einsatzübung am 26. September am neuen Hauptbahnhof Wien war für Passantinnen und Passanten spektakulär, für die beteiligten Organisationen aber ein wichtiger Test für den Ernstfall: In einem der künftig bedeutendsten Verkehrsknoten Europas wurde das Retten von Menschenleben erfolgreich geprobt. An der groß angelegten Übung mit rund 180 Einsatzkräften waren die Blaulichtorganisationen Polizei, MA 68 - Berufsfeuerwehr Wien und MA 70 - Berufsrettung Wien beteiligt, ebenso der Wiener Krankenanstaltenverbund und das AUVA-Unfallkrankenhaus Meidling, zusammen mit ÖBB und Wiener Linien. Geprobt wurde in einem Teil des Gebäudes, der im September noch in Bau und deshalb öffentlich nicht zugänglich war. 50 Präsenzdiener gaben als Figuranten die Betroffenen und Verletzten, zusätzlich sandte die US-Botschaft 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine fremdsprachige Reisegruppe darstellten. Die Übung hatte unter anderem den Zweck, den Einsatzkräften Ortskenntnis über das Gebäude und das angrenzende Bahnhofsgelände zu vermitteln. Dadurch kann in Zukunft bei etwaigen Einsätzen wertvolle Zeit gespart werden. Die Sicherheit der Menschen am Wiener Hauptbahnhof wird somit auch im Notfall gegeben sein.



Das war die Einsatzannahme: Ein Bankomat wird gesprengt, es gibt einige verletzte Personen und viele desorientierte und geschockte Menschen. Im dichten Rauch galt es die Verletzten zu versorgen und zu bergen und die Unverletzten ebenso sicher aus der Gefahrenzone zu bringen

Ein neuer Bildungscampus in Wien

Am 29. September war es soweit: In Anwesenheit von Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek, Bildungsstadtrat Christian Oxonitsch, BVⁱⁿ Hermine Mospoinner, Stadtschulratspräsidentin Susanne Brandsteidl und vielen weiteren Ehrengästen wurde der Bildungscampus Sonnwendviertel feierlich in Form eines gut besuchten Mediengesprächs eröffnet. Mit dem neuen Bildungscampus habe man nicht nur den nächsten Schritt zum "Zusammenwachsen" der unterschiedlichen Schulformen getan, sondern auch neue architektonische, gestalterische und pädagogische Wege beschritten, meinte Bildungsstadtrat Christian Oxonitsch (SPÖ). "Wir haben das Konzept der Fluchtwege überarbeitet und können daher Gänge als pädagogische Flächen nutzen", schilderte Georg Poduschka von PPAG architects den ungewöhnlichen Platzgewinn. Zudem ist der Campus, in dem mit hellen Materialien und viel Glas gearbeitet wurde, mit einem großen Turnsaal, einem Gymnastikraum inklusive Kletterwand, einer Bibliothek und der Möglichkeit einer "Freiklasse" im Garten ausgestattet.



Viel Freude bei den Verantwortlichen und bei den Kindern. Der neue Campus ist eröffnet!

Insgesamt tummeln sich die Schülerinnen, Schüler und Kindergartenkinder hier auf 20.000 Quadratmetern, im Vollbetrieb wird der 65 Millionen Euro teure Campus elf Kindergartengruppen, 17 Ganztagsvolksschulklassen und 16 Klassen der Neuen Mittelschule beherbergen - insgesamt 1.100 Kinder.

Jüngste Entwicklung: Der Campus Sonnwendviertel wurde dieser Tage für den Preis der Europäischen Union für zeitgenössische Architektur – Mies van der Rohe Award/European Union Prize for Contemporary Architecture – Mies van der Rohe Award nominiert.



Ein erster Blick in eine Klasse: So leicht und spielerisch kann Lernen sein!

Neben Monte Laa in Favoriten, dem Gertrude-Fröhlich-Sandner-Campus in der Leopoldstadt und dem Campus Donaufeld in Floridsdorf handelt es sich bereits um den vierten Bildungscampus der Stadt Wien. Der nächste ist in der Attemsgasse in Wien-Donaustadt geplant.

Delegationen besuchen das Projekt Hauptbahnhof

Vor ihrer eigentlichen Tagung besuchten die Landesamtsdirektoren Österreichs am 28.9. das bahnorama. Nach Begrüßung durch Projektleiter DI Robert Nowak wurde die 11-köpfige Gruppe sowohl über den Projektverlauf, wie auch über die Tätigkeiten des Stadtteilmanagements der GB* 10 informiert. Im Anschluss daran konnte die interessierte Gruppe aus zwei Modulen – Führung durch das Sonnwendviertel bzw. Infotour durch die Baustelle des Hauptbahnhofs - wählen. Gemeinsamer, abschließender Tenor der Gruppe war die gelungene Vorbildwirkung des Infrastrukturprojekts auch für zukünftige Vorhaben in Österreich.

Energieversorgung, ökologisch nachhaltiger Wohnungsbau und sanfte Mobilitätskonzepte im Bereich neuer Stadtentwicklungsprojekte standen am 20. Oktober beim Vortrag von Projektleiter DI Robert Nowak im Mittelpunkt für eine 29-köpfige Gruppe von Kommunalpolitikern aus Dänemark. Die Gemeinde- und Stadträtinnen und -räte aus Kopenhagen informierten sich im bahnorama anhand des Projektes Sonnwendviertel über die gelebte Praxis in Wien. Der Besuch des Infocenters war Bestandteil des mehrtägigen Aufenthaltes der Delegation in Wien, die federführend von Seiten der MD-Klimaschutzkommission ausgerichtet worden war.

Groß waren auch das Interesse und die Anerkennung für unser Projekt seitens einer Delegation von hochrangigen Abgeordneten aus Moskau im September, unter Führung von Bürgermeister Sergej Sobjanin.



Programmleiter Robert Nowak informiert im Informationszentrum bahnorama (welches zeitweise auch als Kunstgalerie dient) eine der vielen internationalen Delegationen über den Stand der Stadtentwicklung um den Hauptbahnhof Wien

Rund 1.300 Wienerinnen und Wiener nutzten am 20.9. die Gelegenheit, den bahnorama-Turm anlässlich der Wiener Mobilitätswoche gratis zu besuchen. Neben der Information über das Projekt selbst, beteiligte sich das bahnorama-Team diesmal auch am Mobilitätsfest am Columbusplatz, wo ein umfangreiches Programm auf die vielfältigen Möglichkeiten der Fortbewegung in der Stadt aufmerksam machte.

Redesign-Workshop Hauptbahnhof

Im Rahmen eines zweitägigen Workshops unter Moderation der beiden Stadtbaudirektionskollegen DI Helmut Wanivenhaus und DI Thomas Mayer überarbeitete die Programmleitung zusammen mit den Phasen- und einigen Paketverantwortlichen die Programmstruktur. Nach dem Auftakt-Workshop vor vier Jahren in Melk war es an der Zeit, die seinerzeitige Grundausrichtung neu zu bewerten, neue Inhalte aufzunehmen bzw. auch Projekte, die bereits umgesetzt wurden, zu löschen. Gut zwei Drittel der heute Beteiligten waren in Melk noch nicht dabei, sind also erst später zum Projekt gestoßen. Auch wird sich die ÖBB mit zunehmender Fertigstellung des Hauptbahnhofs und mit zunehmender Verwertung der Grundstücke aus dem Programm zurückziehen.



Was stimmt noch, was ist überholt, was fehlt? In zwei intensiven Arbeitstagen wurden neue Strukturen und Inhalte erarbeitet

Ein weiterer Grund für das Meeting in den Räumlichkeiten der MA 34 - Bau- und Gebäudemanagement am Mariahilfer Gürtel war die Erweiterung des Projektgebietes mit dem „Neuen Landgut“ in der Laxenburger Straße – Landgutgasse und um weitere Flächen im Bereich der Franz-Grill-Straße.



Überaus konstruktiv und in guter Stimmung verlief der Erneuerungsworkshop der Programmleitung Hauptbahnhof der MD BD. Die Ergebnisse und neuen Inhalte werden im nächsten Programmhandbuch mit Stichtag 1. März 2015 abgebildet sein

Insgesamt nahmen an dem von DI Andreas Schwab gut vorbereiteten Arbeitstreffen über 25 Kolleginnen und Kollegen teil. Erfreulicherweise auch dabei war BVⁱⁿ-Stv. Josef Kaindl als Delegierter von Favoriten.

Projektleitung: Partner bei "berufspraktischen Tagen"

Norbert Fehrer absolvierte in der Projektleitung zwischen 13. und 17.10. seine "berufspraktischen Tage" innerhalb seines Schulunterrichts. Binnen einer Woche erlebte der aufgeweckte und sympathische junge Mann viele Facetten der Alltagsarbeiten der Projektleitung, ob Kanzleiarbeiten, Zaungast bei diversen Meetings oder auf der Baustelle.



Nach fünf Tagen Praktikum im Projekt Hauptbahnhof Wien konnte Norbert Fehrer mit seinem Bericht vor seinen Mitschülerinnen und Mitschülern, aber natürlich auch vor den Lehrkräften, brillieren

Egal ob im Bahnhof und im Stadtentwicklungsgebiet unterwegs oder nach dem Besuch des bahnorama - der 14jährige war ob der Vielfältigkeit der Stadt Wien - Tätigkeiten am Ende seiner Woche doch ein bisschen beeindruckt. Dass der Schüler während seines Praktikums auch das leicht überbordende Fotoarchiv der Projektleitung in Form brachte, war und ist ein Mehrwert, der zumindest die Pressearbeit noch immer glücklich macht. Danke und alles Gute für die nächsten Jahre, Norbert!

PID-Newcomerschulung

Im Zuge der Newcomerschulung der Stadt Wien besuchten Ende des Sommers neue Mitarbeiterinnen, neben anderen wichtigen Stadtentwicklungsprojekten, auch das bahnorama. Im Zuge einer Führung – organisiert von der MA 53 - PID – konnten die jungen Kolleginnen einen informativen Überblick über den Stand der Dinge beim Hauptbahnhof und das sich daran anschließende Stadtentwicklungsprojekt gewinnen.



Hans-Christian Heintschel von der Programmleitung Hauptbahnhof Wien vermittelte den Magistrats-„Newcomerinnen“ einen faszinierenden Überblick über das Projektgebiet und über die Stadt

Radtouren und Grätzelspaziergänge gingen zu Ende

Mit der 5. Radtour am 19. September lief der von Projektleitung und Gebietsbetreuungen erstellte und umgesetzte „smarte“ Veranstaltungsreigen im heurigen Jahr positiv aus. Bereits zum dritten Mal in Folge angeboten, zeigten die ausgebuchten Touren wieder einmal, wie hoch das Interesse bei der Wiener Bevölkerung noch immer ist. Heuer wurde erstmals das Fahrradtourenangebot um insgesamt fünf Grätzelspaziergänge zu unterschiedlichen Themen erweitert. Besonders gut sind heuer die beiden botanischen Führungen mit Prof. Wolfgang Adler angenommen worden. An der gesamten Aktion, die Anfang Mai startete und bis Mitte September andauerte, waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gebietsbetreuungen 3/11 und 4/5/12 und 10 beteiligt.



*Zwischenstopp bei der Radltour: Beim Stadtteilbüro der GB*10 in der Sonnwendgasse wird über die wichtige Arbeit der Gebietsbetreuung im Sonnendviertel informiert*

Leitbild Nordbahnhof fertiggestellt

Am ehemaligen Nordbahnhof entsteht bis 2025 ein neuer innerstädtischer Stadtteil, dessen Herzstück ein 10 Hektar großer Grünraum sein wird.

Das Viertel mit in Summe 10.000 Wohnungen, 20.000 Arbeitsplätzen und nutzbaren Freiräumen wird erstmals auch die umliegenden Stadtteile miteinander verbinden.

Jetzt ist das städtebauliche Leitbild fertiggestellt, in dem Qualitäten für die weitere Entwicklung festgehalten sind. Zentrale Grundlagen des Leitbilds waren ein umfassender Beteiligungsprozess sowie das Siegerprojekt eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs. Beides wurde am 16. September in Form eines Abschlussfestes in Anwesenheit von Vizebürgermeisterin Mag. Maria Vassilakou, BV Karl Heinz Hora und vielen anderen gewürdigt.

Der Planungsprozess wurde über die gesamte Dauer von einem umfassenden Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligungsprozess begleitet. Die Einladung dazu erging an rund 27.000 Haushalte im Umfeld des Nordbahnhofs. Ziel war es, auf Basis des speziellen "Grätzel-Wissens" der Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit Expertinnen und Experten, Empfehlungen zu den Themenbereichen Bebauung und Nutzung, Mobilität, Grün- und Freiraum zu formulieren. Die von einer großen Mehrheit getragenen Empfehlungen wurden zur fachlichen Einarbeitung in das Leitbild mitgegeben.



Von jung (und alt) wurden die Darstellungen, Pläne und Konzepte intensiv studiert und diskutiert

Weiters mit dabei waren Vertreterinnen und Vertreter vom „Wohnprojekt Wien“, die Bürgerinnen- und Bürgergruppe "Lebenswerter Nordbahnhof", die Grätzelbeiräte vom Volkert-, Alliierten- und Stuwerviertel, sowie von Zwischenbrücken und der Mieterbeirat Robert-Uhler-Hof. Der Partizipations- und Kommunikationsprozess, der im Herbst 2013 seinen Anfang nahm, gliederte sich in drei Phasen: konzipieren - diskutieren – finalisieren.



Großer Andrang herrschte beim Abschlussfest zum Beteiligungsprozess, als Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou das Ergebnis zusammenfasste und erläuterte

Vor den Vorhang: Dr. Angela Windisch und Mag. Heinz Liebert, MBA Favoriten

Zehn Gesprächsrunden, zwanzig Verhandlungstage, 92 Geschäfte: auch in Favoriten, der bekanntermaßen einwohnermäßig drittgrößten „Stadt“ Österreichs, eröffnet man nicht alle Tage einen Hauptbahnhof mitsamt 20.000 Quadratmeter großer Shoppingmall. Nach all den Feierlichkeiten, (Pre-)Openings und Ansprachen: Was bleibt von den Auflagen, Verhandlungen, Besprechungen und Prüfungen besonders in Erinnerung? Bezirksamtsleiter Mag. Heinz Liebert und seine Stellvertreterin Dr. Angela Windisch erinnern sich: „Von zentraler Bedeutung war uns der Brandschutz. Für die Gastronomiebetriebe im Shoppingbereich konnten wir eine Speziallösung gemeinsam mit den ÖBB, vor allem aber auch mit den Gewerbetechnerinnen und -technikern der MA 36 erreichen: Im Unterschied zu den sonstigen Sprinkleranlagen haben wir hier spezielle Feuerschutzvorhänge durchgesetzt.“



Bezirksamtsleiter Heinz Liebert und seine Stellvertreterin Angela Windisch studieren die umfangreichen Einreichunterlagen

Vieles andere gab es natürlich auch noch zu genehmigen: etwa Aspekte für den Arbeitnehmerschutz oder technische Details des Lüftungssystems. Freilich gibt es auch Verbote: So werden Feuerwerksutensilien am Hauptbahnhof nicht käuflich zu erwerben sein. Neben vielen bekannten heimischen Unternehmen gibt es im mehrstöckigen Shoppingcenter auch neue Geschäftsideen aus europäischen Staaten, die die neue Drehscheibe Wiens erstmals für das eigene Geschäft nutzen wollen. Etwa aus Polen, etwa aus Dänemark: „Aber auch das haben wir gut über die Bühne gebracht“, zieht Windisch ihr Resümee. Zu Recht macht Bezirksamtsleiter Liebert

aber auch noch auf andere Veränderungen, die mit dem Großprojekt verbunden sind, aufmerksam. Etwa die Überarbeitung der Wahlsprengelordnung durch das Hinzukommen des Sonnwendviertels: 5.500 Wohnungen, über 15.000 neue Favoritnerinnen und Favoritner nach Abschluss der Ansiedelung zeitigen auch behördlich substantielle Auswirkungen - spätestens kommendes Jahr, wenn Wien seinen Gemeinderat und Landtag wählt.

Sag` „Servus“ zum bahnorama!

bahnorama
Mehr als eine Ausstellung!

...sagt mit 31.12.2014
„Servus“

Stadt Wien lädt ein:
Gratis-Turmfahrt
an den Advent-Sonntagen
(30.11., 7.12., 14.12., 21.12)
8-18 Uhr
7.12. (13.00-17.00 Uhr):
**Weihnachtspostamt
mit Eisenbahn-
Motiven**

Stadt Wien Stadt Wien Stadt Wien

Das bahnorama, eine Erfolgsgeschichte der Stadt Wien in Kooperation mit den ÖBB, schließt mit Ende des Jahres 2014 seine Türen. Wer also noch einmal einen Blick aus ganz spezieller Perspektive auf den Hauptbahnhof und sein Umfeld oder auf die Stadt werfen will, sollte dies im Dezember tun!

Mit freundlichen Grüßen

Das Team der Projektleitung Hauptbahnhof Wien

**Rathausstraße 9/Stiege 2, 1. Stock, Eingang 116
1082 Wien**

www.wien.gv.at/advuew/internet/AdvPrSrv.asp?Layout=stelle&Type=K&stellecd=2009070207113928&STELLE=Y

hw@md-bd.wien.gv.at

<http://www.wien.gv.at/verkehr-stadtentwicklung/hauptbahnhof.html>

www.hauptbahnhof-wien.at

Redaktion:
Mag. Hans-Christian Heintschel
Tel.: +43 1 4000-82683

hc.heintschel@wien.gv.at
www.wien.gv.at
www.hauptbahnhof-wien.at

Photobearbeitung und Layout:
OFR DI Andreas Schwab
Tel.: +43 1 4000-82682

andreas.schwab.as1@wien.gv.at
www.wien.gv.at
www.hauptbahnhof-wien.at

Fotos: Stadt Wien; ÖBB/Florian Albert; ÖBB/Roman Bönsch; PID/Fürthner;
PID/Votava (2x); Stadt Wien/Heintschel (4x); PID/Kouba; Stadt Wien/Heintschel;
PID/Fürthner (2x); Stadt Wien Heintschel;

HINWEIS:

Dieser Newsletter ist ein Service der Magistratsdirektion der Stadt Wien, Projektleitung Hauptbahnhof Wien. Sollten Sie keine weiteren Nachrichten mehr wünschen, genügt eine Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“ o. Ä. an den Absender.